

Bausteine zur Konfi-Arbeit aus EKKW und EKHN

DIE WELT MAL KURZ RETTEN

EINE EINHEIT MIT DER KONAPP UND VOR ORT ZUM THEMA SCHÖPFUNGSBEWAHRUNG

Autorinnen:
Nina Waldminghaus, EJW Balingen
Katja Simon, RPI der EKKW und EKHN

DIE WELT MAL KURZ RETTEN

Eine Einheit mit der KonApp und vor Ort zum Thema Schöpfungsbewahrung

Katja Simon und Nina Waldminghaus

Worum geht es:

Die meisten Konfis haben Lieblingsorte in der Natur und erinnern sich gerne an deren Schönheit. Davon ausgehend erarbeiten die Jugendlichen den biblischen Schöpfungsauftrag und den daraus folgenden Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung.

Autorinnen:

Nina Waldminghaus,
EJW Balingen

nina.waldminghaus@ejw-balingen.de

Katja Simon,
RPI der EKKW und EKHN

katja.simon@rpi-ekkw-ekhn.de



Thema:

Christliche Schöpfungsverantwortung

Stundenumfang: ca. 2x 60-90 Minuten

Ziele:

- die Schöpfung Gottes wahrnehmen
- sich der Schöpfungsverantwortung bewusst werden
- selbst aktiv werden und die Schöpfung bewahren

Material:

- Bananenkisten für den Barfuß-Pfad / alternativ Schuhkartons für Fühlkisten-Stationen
- Rindenmulch, Moos, Grasnarben, Laub, Sand, Kieselsteine
- Augenbinden
- KonApp
- Beamer
- Kurzfilm „The Beauty“ (4'14) über die Ev. Medienzentrale <https://www.medienzentralen.de/auth>
- Pappe
- Cutter oder Scheren
- Sprühkreide (Baumarkt oder Internet)

Ablauf der Einheit

1. Baustein – mit Fuß oder Hand die Schöpfung wahrnehmen (60 bis 90 Min)

Der Leitgedanke im ersten Baustein lautet: Es lohnt sich, die Schöpfung zu bewahren, weil sie wunderschön ist und mit allen Sinnen wahrgenommen werden kann. Die Konfis werden auf einen Erfahrungsweg mitgenommen. Dadurch wird die Natur erfahrungsbezogen und sensitiv wahrgenommen.

Schritt 1

Die Leitungspersonen befüllen für den Barfußpfad Bananenkisten mit Naturmaterialien wie bspw. Rindenmulch, Moos, Grasnarben, Laub, Sand und Kieselsteine. Alternativ können für die Hände-Fühlstationen auch Schuhkartons befüllt werden. Die Konfis werden mit verbundenen Augen barfuß über den Parcours bzw. an den Fühlstationen entlanggeführt.

Anschließend werden die Eindrücke im Plenum in der KonApp über das Aufgaben-Tool gesammelt (Aufgabentext in **M1**). Im nächsten Schritt werden die Erfahrungen mit Hilfe einer Umfrage in der KonApp mit anderen Erlebnissen verglichen (Umfragetext: **M2**). Danach werden die Umfrageergebnisse ausgewertet. Entweder betrachtet die Gruppe die Ergebnisse über ihre Smartphones oder über eine Beamer-Projektion.

Schritt 2

Nun haben die Konfis die Aufgabe, in der Galerie ihrer Smartphones nach einem Foto zu suchen, das einen besonders schönen Ort in der Natur zeigt.

Leitungsperson: „Erinnere dich an einen besonderen Ort in der Natur, den du vielleicht in den letzten Ferien entdeckt hast. Ein besonders schöner, magischer Ort. Ein Lieblingsort. Wenn du ein Foto davon hast, stelle es in den Gruppenfeed. Wenn du keines hast, suche im Internet nach einem passenden Foto.“

Die Fotos werden in der KonApp auf dem Smartphone oder über die Beamer-Projektion gemeinsam betrachtet. Jede*r erklärt, um welchen Lieblingsort es sich handelt.

Abschließend wird Psalm 8,4-10 gelesen. Dies bietet die Möglichkeit, sich mit der Schönheit der Welt aus biblischer Sicht auseinanderzusetzen. Der Psalmdichter oder die Psalmdichterin lobt Gott. Er oder sie hat sich in der Welt umgeschaut und staunt über die Schönheit dieser Schöpfung Gottes. Die Jugendlichen sollen einen Bezug zwischen dem biblischen Text und ihrem Lieblingsort herstellen: „Worüber genau staunst du, wenn du an deinen Lieblingsort in der Natur denkst?“

2. Die schöne Schöpfung bewahren (60 bis 90 Min)

„Das, was uns ins Staunen versetzt, sollte unbedingt bewahrt und erhalten werden.“ Mit diesem Leitgedanken werden die Konfis in den nächsten Schritten dazu angeregt, selbst aktiv zu werden. Zunächst wird ein Umwelt-Bewusstsein über die Gefährdung der Meere durch Plastikmüll geschärft. Anschließend überlegen die Konfis, wie sie im persönlichen Alltag zur Bewahrung der Schöpfung beitragen können.

Schritt 1

Der Kurzfilm „The Beauty“ (4'14) wird gezeigt. Der Film entführt die Augen und die Ohren der Zuschauenden in eine schöne Unterwasserwelt: Im klaren blauen Wasser beginnt ein Fischschwarm zu tanzen. Erst beim zweiten Blick entdeckt man: Der vermeintliche Fischschwarm setzt sich aus im Wasser treibenden Flip-Flop-Sandalen zusammen. Die Unterwasserpflanzen bestehen aus Trinkhalmen und Plastikbestecken.

Im Plenum wird gesammelt, was die Jugendlichen genau gesehen haben. Sie werden die Provokation des Filmemachers Pascal Schelbli und einzelne Plastikgegenstände schnell erkennen. Im Gespräch arbeitet die Gruppe heraus, wo und wie sie selbst als Jugendliche mitverantwortlich sind, dass Plastik im Meer landet. Umfangreiches Material für die Leitungsperson findet sich im Downloadbereich der Medienzentrale.

Schritt 2

Im nächsten Schritt soll das persönliche Verantwortungsbewusstsein der Jugendlichen geschärft werden. Denn Christen glauben, dass Gott die Welt wunderschön geschaffen hat. Im Glaubensbekenntnis heißt es auch: „Ich glaube an Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde...“

Die Gruppe wird zunächst befragt, warum es sinnvoll ist, sich gerade als Christ oder Christin für den Klimaschutz einzusetzen (**M3**). Das Umfrageergebnis regt zum Gespräch und zur Auseinandersetzung mit der christlichen Schöpfungsverantwortung an.

Anschließend liest die Gruppe in der Bibel der KonApp 1. Mose 2,15 (Lutherübersetzung). Im Plenumsgespräch wird geklärt, was „bebauen und bewahren“ bedeuten könnte.

Schritt 3

Im Alltag die Schöpfung zu bewahren und etwas gegen den Klimawandel zu tun, ist gar nicht so einfach. Aber es geht.

Mit Hilfe von zwei KonApp-Umfragen (**M4** und **M5**) sollen Möglichkeiten zur Bewahrung der Schöpfung angedacht werden. Dabei können die Konfis erkennen, dass sie auch mit alltäglichen Handlungen die Welt verändern: Keine Plastiktüten verwenden, weniger Fleisch essen und wenn doch, dann nur Bio-Fleisch usw.

Die Gruppenmitglieder kommen miteinander ins Gespräch über das, was umsetzbar ist und was nicht. Verständnisfragen werden geklärt. Zuletzt werden Verabredungen getroffen.

Zur Weiterarbeit bis zum nächsten Treffen

Bis zum nächsten Konfi-Treffen bekommen die Jugendlichen in der KonApp Aufgaben gestellt, die sie daran erinnern sollen, im Alltag bewusst auf ein schöpfungsgemäßes Verhalten zu achten. Die Leitung stellt die Aufgaben (**M6**) an unterschiedlichen Tagen in die KonApp.

Beim nächsten Konfi-Treffen wird sich darüber ausgetauscht, welche der Vorhaben am einfachsten umzusetzen sind.

3. Sprüche klopfen oder doch lieber sprühen? (60 bis 90 Min)

Seit einiger Zeit gibt es Klimastreiks. Die Streikenden haben sich dafür kreative Demo-Sprüche ausgedacht, wie z.B. „Rettet die Pole, raus aus der Kohle“. In der Konfi-Stunde setzt sich nun die Gruppe mit den Inhalten, die hinter den Sprüchen stehen, auseinander.

Gemeinsam mit der Leitung wählt die Gruppe passende Sprüche aus (**M7**) oder überlegt sich eigene. Dies Sprüche sollen auch auf der Straße zu lesen sein. Dazu werden zunächst Schablonen vorbereitet. In einer darauffolgenden Konfi-Stunde überlegt sich die Gruppe, auf welchen Wegen oder Plätzen die Sprüche gelesen werden könnten. Danach werden die Klima-Slogans mit Sprühkreide auf öffentliche Straßen und Gehwege gesprüht. Vorher sollte eine Genehmigung vom Ordnungsamt eingeholt werden. Von den gesprühten Sprüchen werden Fotos in der KonApp gepostet.

Vorschlag zur Weiterarbeit: Aktion Kleidertauschbörse nach einem Gottesdienst

 **RELIGIONSPÄDAGOGISCHES
INSTITUT**
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Nina Waldminghaus

nina.waldminghaus@ejw-balingen.de

Katja Simon

katja.simon@rpi-ekkw-ekhn.de

www.rpi-konfirmandenarbeit.de

M1 | AUFGABENTEXT

Titel: Sinnesstationen

Was hast du an den Stationen wahrgenommen? Was ist dir aufgefallen? Schreibe dazu Stichworte hier in die KonApp.

M2 | UMFRAGETEXT

Frage: Woran erinnert dich das, was du gefühlt hast?

Antworten:

Meer

Wald

Schwimmbad

Garten

Park

Skaterpark

Sonstiges

M3 | UMFRAGETEXT

Warum sollten sich gerade Christ*innen für den Klimaschutz einsetzen?

Antworten:

weil sie getauft sind

weil sich Jesus auch dafür eingesetzt hat

weil Gott uns Menschen den Auftrag gegeben hat

um Gott zu ehren

weil es in der Bibel steht

weil sich ALLE Menschen dafür einsetzen sollten

M4 | UMFRAGETEXT

Der Klimawandel, der von Menschen verursacht wird, ist die größte Bedrohung für Gottes Schöpfung. Was könnte jeder Einzelne/ jede Einzelne machen, um den Klimawandel zu stoppen?

Antworten:

keine Plastiktüten im Supermarkt kaufen oder an der Gemüsetheke benutzen

das komplette Leben umstellen

kein Fleisch mehr essen

nicht mehr fliegen

nur noch Kleidung aus Bio-Baumwolle kaufen

auf stromfressende Computerspiele verzichten

keine Produkte in Plastikverpackung kaufen

M5 | UMFRAGETEXT

Was kannst du ganz konkret für den Klimaschutz tun? Also, was nimmst du dir vor?

Antworten:

Ich benutze keine Plastiktüten im Supermarkt oder an der Gemüsetheke.

Ich esse kein Fleisch mehr.

Ich fliege weniger.

Ich kaufe nur noch Kleidung aus Bio-Baumwolle.

Ich spiele nur noch 2 statt 3 Stunden stromfressende Computerspiele.

Ich kaufe keine Produkte in Plastikverpackungen.

M6 | AUFGABENTEXTE

Titel Alltag

Wo kann der Umweltschutz, also die Bewahrung von Gottes Schöpfung beginnen? Poste ein Foto von Situationen aus dem Alltag (z.B. Feierabendverkehr, Plastiktüte für Gemüse oder anderes).

Titel Lebensmittel

Wie kannst du die Lebensmittelverschwendung aufhalten? Schau in deinen Kühlschrank und suche nach den Lebensmitteln, die als nächstes ablaufen oder seit höchstens 3 Tagen abgelaufen sind. Bereite daraus eine Mahlzeit (Imbiss) und mache ein Foto. Poste dieses in der Gruppe.

Titel Stromverbrauch

Versuche deinen Stromverbrauch zu verringern, in dem du weniger Zeit am Handy oder mit Computer- bzw. Konsolenspielen verbringst. Wenn du keines von den hier genannten Dingen tust, überlege dir etwas anderes, was du zum Schutz des Klimas tun kannst.

M7 | DEMO-SPRÜCHE

Climate Justice Now!!!

Ist doch klar: Die Zukunft ist solar!

We're out of school to make the earth cool.

Macht ihr eure Hausaufgaben, dann machen wir unsere!

Klimaschutz: Wann, wenn nicht jetzt, und wer, wenn nicht Du?

Rettet die Pole, raus aus der Kohle.

Opa, was ist ein Schneemann?

Dies ist eine Krise. Kein Wandel.

Klima schützen! Kohle stoppen!

Make the Planet cool again!

There is no Planet B!

Change the politics! Not the climate!

Kohle ins Museum!

Impressum

Herausgeber: Religionspädagogisches Institut der EKKW und der EKHN
Rudolf-Bultmann-Straße 4, 35039 Marburg
Layout: Ralf Kopp, Darmstadt · www.ralfkopp.biz
Eigendruck
v.i.S.d.P.: Uwe Martini, Direktor

Das RPI der EKKW und der EKHN veröffentlicht dieses Material als „Open Educational Resources“ unter der Creative-Commons-Lizenzierung BY-NC-SA (Namensnennung – nicht kommerziell):
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>

